

# Arno Gruen: Der Wahnsinn als Normalität

Eine erhellende und leidenschaftliche Leseempfehlung für alle, die manchmal hilflos den reaktionären Rufern nach mehr Härte im Umgang mit Kinder und Jugendlichen gegenüberstehen

von Hans Grillenberger

**G**renzen setzen! - In vielfältigen Variationen werden wir immer wieder und in letzter Zeit wieder häufiger in Bezug auf den Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit diesem Slogan konfrontiert. Das Buch „Warum unsere Kinder Tyrannen werden“ des Psychoanalytikers Winterhoff ist eine wortgewandte Bündelung all dieser Variationen. Es drückt die Ängste der Erwachsenen vor Kindern und Jugendlichen aus, die ungehemmt ihre „Triebe“ ausleben wollen und damit vermeintlich den Zusammenhalt der Gesellschaft bedrohen. Winterhoff wurde zum Sprecher einer Bewegung, die befürchtet, die nachwachsende Generation könne selbstsüchtigen und aggressiven Monstern gleich alles verspielen, was Generationen vorher an bürgerlicher Kultur, an Werten und Ordnung geschaffen habe.

Oft sind die Diskussionen über das Thema mit massiven Vorwürfen durchsetzt: Die Kuschelpädagogik sei verantwortlich; aus der Generation der 68er kämen die Väter und Mütter der Tyrannen im Kinderzimmer; viele Eltern seien zu lasch und nicht durchsetzungsfähig. Ich muss gestehen, dass ich im Berufsalltag Situationen erlebe, die diesen Warnern um Winterhoff zunächst vordergründig Recht zu geben scheinen. Eine kleine Auswahl:

Schüler aus den 7. bis 9. Klassen machen es sich zum Spaß, Cage-fighting-Events ernsthaft nachzustellen, Pausenhofschlägereien werden gefilmt und zum Vergnügen online weiterverbreitet, im Schulbus beschimpfen Kinder den Busfahrer mit unflätigen Ausdrücken.

Menschen wie Winterhoff fordern nun Erziehung wieder verstärkt als Bollwerk gegen die vermeintlich zunehmende Gewaltbereitschaft von Kindern und Jugendlichen zu verstehen. Was bei Winterhoff und seinen Anhängern zunächst als „gesunder Menschenverstand“ daherkommt, entlarvt sich aber bei genauerem Wahrnehmen als ein Denken, das Sozialisation bzw. zwischenmenschliche Beziehungen als eine Frage der Machtverhältnisse sieht.

**D**em deutsch-schweizer Psychotherapeuten **Arno Gruen** ist zu danken, dass er bereits vor 20 Jahren mit seinem Bestseller „**Der Wahnsinn der Normalität. Realismus als Krankheit.**“ diese Weltsicht als eine Krankheit diagnostiziert. Sie ist kennzeichnend für unsere Gesellschaft, in der die Menschen den „*Bezug zum eigenen Innern verloren haben*“.

Grenzzieher um Winterhoff klammern sich an eine „*reduzierte Realität*“ und leben in einem „*kriegsähnlichem Zustand*“, der von permanent erwarteten Machtkämpfen geprägt ist. Gruen bezeichnet diese Krankheit als den „*wirklichen Wahnsinn, der als Normalität erscheint*“.

Gruen: Die von dieser Krankheit befallenen Menschen „*bringen uns alle in Gefahr, weil sie dem Chaos, der Wut und der Leere, die in ihnen ist, nicht ins Gesicht sehen können... Bei denen, die den*

Wahnsinn (der Normalität) überspielen, (ist) die Jagd nach Macht der einzige Weg, das bedrängende innere Chaos und die innere Zerstörung abzuwehren."

Ideologische Unterstützung bekommen diese Menschen laut Gruen durch die klassische Psychoanalyse, die die „Allgegenwart eines angeborenen Luststrebens betont und so jede Lebendigkeit des Kindes fürchten lässt“. Die Psychoanalyse verschleierte mit ihrer Theorie der Unvereinbarkeit von Triebanspruch und Kulturentwicklung gesellschaftliche Prozesse, die zur seelischen Spaltung von Kindern führen und so erst zwanghaftes Ausagieren von Allmachtsgefühlen auslösen.

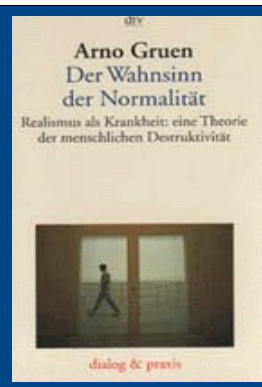
**D**as Überzeugende und Berührende am Buch von Arno Gruen ist für mich, dass er nach der Kritik des allgegenwärtigen sogenannten „vernünftigen“ Handelns, hinter dem sich das Böse verbirgt, leidenschaftlich den „Kampf um die Autonomie als das Kernproblem der kindlichen Entwicklung“ benennt. Er fordert dazu auf, unser Handeln endlich drauf zu gründen, was uns unser Gefühl und unser Herz sagen.

„Die Sprache des Herzens kommt aus den tiefen Bedürfnissen nach Liebe und Wärme, die man sowohl geben als auch empfangen möchte. Unsere Zivilisation aber hat uns ängstlich gemacht und versetzt uns in Scham, wenn wir uns verwundbar fühlen. Die Sprache der „Realität“ verspricht uns Erleichterung von der „Last“ unserer Bedürfnisse, was uns bereit macht, unseren eigenen Wahrnehmungen nicht mehr zu trauen. Daher ist unsere einzige Rettung die Sprache des Herzens. Die Spaltung muss überwunden werden, indem man sich nicht der Logik der „vorgeblichen Realität“ anschließt, sondern auf der eigenen Fähigkeit zum Mitgefühl, zum Erleben von Leid und Freude insistiert. Deshalb habe ich dieses Buch geschrieben“.

**Arno Gruen:**

**Der Wahnsinn der Normalität.  
Realismus als Krankheit: eine  
Theorie der menschlichen  
Destruktivität**

Taschenbuch  
Verlag: Deutscher Taschenbuch  
Verlag, München  
Auflage: 15. Auflage (2007)  
216 S., 8,90 €  
ISBN: 978-3-423-35002-0



**Fazit:**

Unbedingt lesen!

**Über Arno Gruen**

Arno Gruen, am 26. Mai 1923 in Berlin geboren, emigrierte 1936 in die USA, wo er 1961 als Psychoanalytiker bei Theodor Reik promovierte. Tätigkeiten an verschiedenen Universitäten und Kliniken, zuletzt Professor an der Rutgers Universität, New Jersey. Daneben seit 1958 psychotherapeutische Privatpraxis. Zahlreiche Publikationen in Fachzeitschriften und Zeitungen. Arno Gruen lebt seit 1979 in der Schweiz.



**Über den Autor:**

Hans Grillenberger ist stellv. Schulleiter und arbeitet als Hauptschullehrer. Außerdem ist er Vorstandsmitglied der GEW Ansbach und Redakteur beim Magazin AUSWEGE.

---

**AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag**  
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht  
<http://www.magazin-auswege.de/>  
[auswege@gmail.com](mailto:auswege@gmail.com)